

Ganze Familien Waldohreulen überall im Reservatswäldchen. 1 Wiedehopf. Juni 8. 1 Kornweihe ♂, 3 Sumpfohreulen, also wenigstens 2 Brutpaare. August 15. 1 Bruchwasserläufer. (Vom 1. Sept. bis 4. Okt. keine Beobachtungen wegen Militärdienst.) Okt. 8. 1 Rohrweihe. Okt. 18. 8—12 Gambettwasserläufer, den ganzen Monat Sumpfohreulen in Rietfeldern. Okt. 21. Grosse Invasion von Mäusebussarden wie seit Jahren nicht mehr, dabei wenigstens 1 Rauhfussbussard. Okt. 24. 12—14 Gänse ziehen in südlicher Richtung in grosser Höhe, ob Saat- oder Graugans kann daher nicht bestimmt werden. Bei Schneefall 30—40 Lachmöwen. Ende Oktober grosse Schwärme Buchfinken, Grünfinken, Lerchen und Feldsperlinge auf den Aeckern. Dez. 5. Die letzten Kiebitze, offenbar Ueberwinterer.

Die Reservation war vom Juli bis Dezember immer mehr oder weniger überschwemmt, wie seit Menschengedenken noch nie.

R. Amberg.

Rotfussfalken (*Falco vespertinus* L.) im Maschwander Ried (beim Zusammenfluss von Reuss und Lorze).

Am 28. April, anlässlich einer Exkursion der Ornithologischen Gesellschaft Zürich, konnten wir ein prächtiges Pärchen dieser osteuropäischen Falkenart beobachten. Das Weibchen, mit rostrottem Oberkopf und Brust und gestreiftem Rücken war auffallend schöner gefärbt als das aschgraue Männchen. In nur 30 m Entfernung sassen sie auf Pfahl und niedrigem Weidenbusch und zeigten sich recht wenig scheu, so dass sie anhand des «Frieling» in aller Ruhe und einwandfrei bestimmt werden konnten.

Etwas vor 17 Uhr entdeckten wir dann die beiden Falken, unter Zuzug eines weiteren Weibchens, wie sie über der Reuss nach Insekten jagten. Auf einer ca. 300 m langen Strecke und in etwa 10 m Höhe flogen sie unermüdlich hin und her, oft nach Schwalbenart plötzlich seitwärts stossend. Dabei schnellten die rostrot befiederten Beine nach vorn und der Kopf beugte sich weit nach unten, um den rot leuchtenden Füßen irgend eine Insekten-Beute zu entnehmen, die aber recht klein sein musste, da wir keine grössern fliegenden Insekten wahrnehmen konnten. Zirka 17.30 Uhr setzte sich das Pärchen auf zwei benachbarte Bäume zum Ausruhen, nachdem das zweite Weibchen schon vorher unsern Blicken entschwunden war.

H. Frauenfelder.

Nachtreiher bei Augst.

Anlässlich einer Exkursion an den Stausee Augst am 25. März 1940 hatte ich das Glück, dort einen Flug von ca. 20 Nachtreichern (*Nycticorax nycticorax* L.) zu beobachten. Die Vögel kamen um ca. 16.15 Uhr aus der Richtung Rheinfeldern geflogen, kreisten etwa 30 Minuten über dem Stausee und setzten sich dann auf einen Baum am badischen Ufer. Bei dieser Gelegenheit konnte ich sie mit dem Fernrohr sehr schön beobachten. Es befanden sich unter ihnen mindestens 6 ausgefärbte Altvögel und auch einige jüngere. Nach 40 Minuten erhoben sich die Vögel wieder und entfernten sich nach dreiviertelstündigem Kreisen abermals in Richtung Rheinfeldern.

Lucas Hoffmann.